

Neuberend / Kirchenweg

Koordinaten
54.554110 / 9.530917



Neuberend - die Fläche

Auf einem ehemaligen Acker ist durch eine Vielzahl biotopgestaltender Maßnahmen im Jahr 2015 artenreiches Grünland entstanden. Die standortangepasste extensive Beweidung durch Robustrinder erhält die hohe Pflanzenvielfalt.

Die Maßnahmen und Ziele

Durch den Rückbau der Flächenentwässerung sind auf dieser Fläche Bereiche mit wertvollem Feuchtgrünland entstanden. Unterschiedliche Amphibienarten können in vier neu ausgehobenen Kleingewässern in sonnenexponierter Lage einen geeigneten Lebensraum finden. Die flachen Wasserstellen können, je nach Jahreszeit, sogar trockenfallen.

Höher gelegene Areale wurden zu artenreichem Magergrünland umgewandelt. Dieser Boden ist mineralisch und eher trockener Natur. Durch die Einsaat mit gebietsheimischen Gräsern und Wildkräutern (Regiosaatgut) sind blütenreiche Weiden entstanden. Diese vielfältige Flora ist Grundlage für einen hohen Artenreichtum an



Insekten.

Zwei bepflanzte Knickwälle und drei gebündelte Anpflanzungen mit heimischen Strauch- und Feldgehölzen sowie Bäumen bieten Schutz für eine Vielzahl von bodenbrütenden Vogelarten. Kleinstlebensräume (Habitate) wie Steinhäufen, Vogel- und Fledermauskästen bieten zusätzlich Rückzugsmöglichkeiten für verschiedene Tierarten.

Diese Fläche wurde durch Kauf zugunsten von Bunde Wischen eG gesichert und mit Ausgleichsmitteln der Unteren Naturschutzbehörde finanziert.

Zielarten



Feldhase



Neuntöter



Blindschleiche



Kammolch



Heide-Nelke



Gewöhnlicher
Teufelsabbiss



Arznei-Thymian



Bauernsenf



Kuckucks-Lichtnelke



Ringelnatter

Ausgewählte nachgewiesene Arten



Feldsperling



Goldammer



Rauchschwalbe



Dohle



Gartenrotschwanz





Mehlschwalbe



Rohrammer



Star



Wiesenpieper



Großer Abendsegler



Mückenfledermaus



Rauhautfledermaus



Wasserfledermaus



Feldhase



Kammolch



Ringelnatter



Blindschleiche



Moorfrosch



Ampfer-Grünwidderchen



Waldeidechse



Bekassine



Kurzflügelige
Schwertschrecke



Berg-Sandglöckchen



Besenheide



Grünspecht



Kolkrabe



Trauerschnäpper

Schon gewusst?

Zäune – Nicht schön, aber schützend: Oftmals müssen Areale auf den Maßnahmenflächen eingezäunt werden. Hier in Neuberend sind die Gehölzpflanzungen sogar zweifach eingezäunt. Der äußere Zaun ist ein robuster Weidezaun, der die Robustrinder zurückhalten soll. Dahinter steht ein grobmaschiger, hoher Zaun, der die neu angepflanzten Gehölze in den ersten Jahren vor Verbiss, z.B. durch Wild schützt. Später, wenn die Pflanzen größer sind, können die Zäune abgebaut werden. Die Gehölzpflanzungen wurden so strukturiert, dass außen dornentragende, heimische Sträucher wie Weißdorn oder Wildrosen stehen, welche die innen



platzierten Büsche und Bäume und auch ihre Bewohner auf natürliche Weise schützen.

